

Im Herbst hätte es fast für Grenchen gereicht

Einwohnerstatistik Solothurn ist zwar weiter gewachsen, gesamthaft aber auch wieder älter geworden

VON WOLFGANG WAGMANN

Nein, ganz hat es für Grenchen doch nicht gereicht: Die Stadt Solothurn ist zwar erneut um 206 Personen auf neu 16 366 Einwohnerinnen und Einwohner gewachsen. Doch noch verteidigt Grenchen mit 16 477 Einwohnern den zweiten Rang der Solothurner Städte hinter dem unangefochtenen Olten mit weit über 17 000 Personen, die dort Wohnsitz haben. Noch im Oktober war Solothurn mit über 16 407 Einwohnern Grenchen bedrohlich nahe gerückt, doch seither haben wieder über 40 Solothurnerinnen und Solothurner die Stadt verlassen, darunter offenbar gute Steuerzahler in Richtung Feldbrunnen. Nicht streitig macht dagegen Solothurn Grenchen den Vorsprung beim Ausländeranteil: Dieser liegt im Westen bei 31 Prozent, in der Kantonshauptstadt dagegen fast unverändert nur bei 20,2 (Vorjahr 20,1) Prozent

Deutsche bleiben spitze

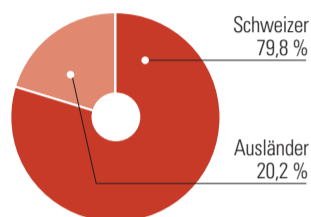
Minimal gewachsen sind die drei «führenden» ausländischen Gruppierungen unter den total 3306 ausländischen Einwohnerinnen und Einwohnern: Deutschland stellt mit 653 Personen das Gros vor Italien mit 512 und der Türkei mit 399 Staatsangehörigen. Wobei eigentlich die grösste Gruppierung aus dem ehemaligen Jugoslawien stammt: Serbien, der Kosovo, Mazedonien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien und Montenegro steuern 694 ausländische Personen der Stadtbevölkerung bei. Daran ändern auch die 58 Einbürgerungen letztes Jahr wenig.

Keine Seele haben die Katholiken verloren oder gewonnen, dagegen gibt es 88 Reformierte weniger als noch vor Jahresfrist. Gewachsen ist

Wer was glaubt und wer wie lebt: Details aus der Einwohnerstatistik

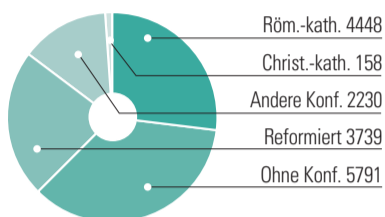


Ausländeranteil

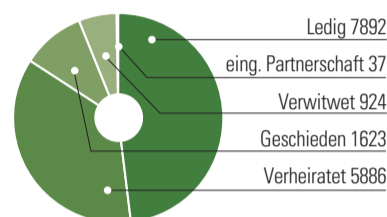


Quelle: Einwohnerdienste Solothurn

Konfession

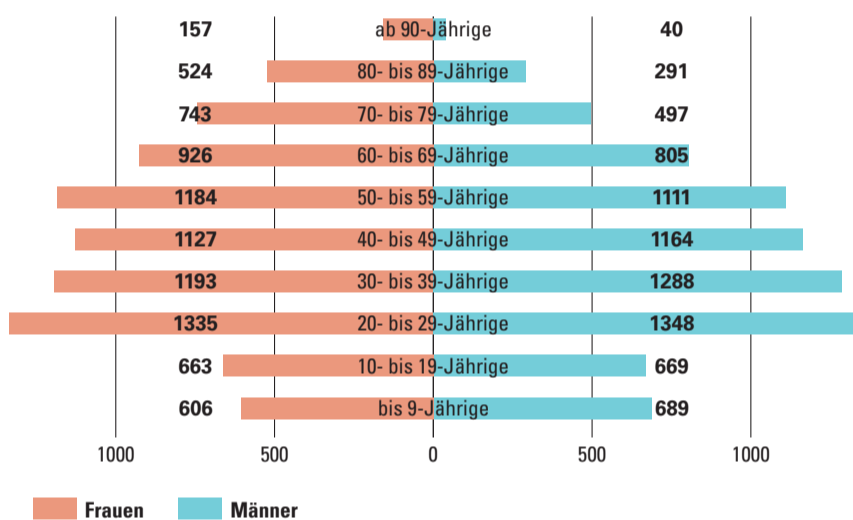


Zivilstand



Grafik: az

Jahrgängerstatistik: Wie gross sind die Altersklassen?



Quelle: Einwohnerdienste Solothurn

Grafik: Solothurner Zeitung

Deutschland stellt mit 653 Personen das Gros vor Italien mit 512.

aber die weitaus stärkste Gruppierung der Konfessionslosen um 274 Personen. Nicht ausgewiesen sind die Muslime, doch dürften sie gut drei Viertel der 2230 Einwohner mit «anderen Konfessionen» ausmachen.

Keinen Einfluss hatten die 162 Geburten und 163 Todesfälle auf die Zusammensetzung der Stadtbevölkerung, die eine 8458-köpfige Frauenmehrheit gegenüber 7908

männlichen Wesen sieht. Klar verschoben hat sich aber der Anteil der über 70-Jährigen von 2079 auf 2252 Personen – ein Plus von 7,7 Prozent. Fast 200 davon sind über 90-jährig. Dafür sank der Anteil Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre um 166 Köpfe oder 6 Prozent. Offenbar sind wieder mehr ältere Personen zugezogen.



Auch an der Segetzstrasse haben die Grünen Solothurn-Lebern einen ihrer Pflöcke eingeschlagen. ZVG

Wo die Grünen in Solothurn überall verdichtet bauen möchten

Grüne Aktion «Wohnraum statt Parkplatz», fordern die Grünen Solothurn-Lebern im Rahmen ihrer bisher dreiteiligen Pflöck-Aktion für den ihrer Meinung nach «Schandfleck» an der Schmiedengasse. Es dürfe nicht sein, dass ein so grosses Grundstück an bester Wohn- und Geschäftslage in der Altstadt von Solothurn jahrzehntelang nur als Parkplatz genutzt werde, meinen die Grünen in einer Medienmitteilung. «Ob die Grundbesitzer durch die Vermietung der Parkplätze wohl mehr verdienen als durch die Rendite einer möglichen Baute?», fragen sich die Grünen. Sie wollen deshalb im Rahmen der poli-

tischen Möglichkeiten aktiv werden, und hoffen, dass «dieser triste Hinterhof bald der Vergangenheit angehören wird.»

Bauen im «Weitblick»-Perimeter

Verdichtet Bauen möchten die Grünen auch im Gebiet Weitblick. Zentrumsnahe Wohnungen von guter Qualität verhindern unnötig lange Pendlerstrecken. Konsequenterweise fordern die Grünen auch die Errichtung einer Zone für autofreies Wohnen auf einem Teil des Weitblick-Areals. Was in anderen Städten bereits Erfolg hat, soll auch in Solothurn möglich werden.

Parade der Bösewichte

Konzert Einige der abscheulichsten Schurken der Oper liess Daniel Reumiller mit seiner Parade durchtriebener und abgründig böser Figuren im Blumenstein lebendig werden.

VON SILVIA RIETZ

Fieslinge faszinieren auf der Bühne weit mehr als ihre edelmütigen Gegenspieler. Daniel Reumiller hat sich unter dem Titel «Bösewichte und weise Männer» aufgemacht, dem Publikum eine Galerie unterschiedlicher Charaktere vorzustellen. Stimmlich in Hochform, wandlungsfähig und ausdrucksstark, formte der Bassist jede Arie zu einem Minidrama. Fordert er als Freischütz-Kaspar «Schweig! Damit Dich niemand warnt», schwingt das Hinterhältige, Dämonische in jeder Phrase mit. Genauso, wenn Osmin in Mozarts «Entführung aus dem Serail», aufzählt, was er mit ungebeten Gästen zu tun gedenkt: «Erst geköpft, dann gehangen, dann gespießt auf heisse Stangen...»

Reumiller agiert als unbarmherziger Haremswächter mit Tonschönheit und Präzision. Der Bassist versteht es, mit kleinsten Schattierungen grosse Wirkung zu entfalten. Dieser Osmin gebietet über düstere Stimmfarben und das unabdingbare Quäntchen Humor. Neben den «Bad Boys» kamen auch die Gutmenschen zum Zuge, wie das Gebet des Hohepriesters Zaccaria aus Verdis «Nabucco». Mit langem Atem und nie nachlassender Intensi-

tät lässt er die Stimme strömen. Seine Stimme ist zum Verdi-Bass gereift, wie die Beispiele der Fiesco-Arie und Procidas «Palermo»-Arie, die er sanft kolorierte und fein nuancierte, deutlich machten.

Alle Facetten ausgelotet

Der in Schnottwil lebende Daniel Reumiller hat unter anderem beim berühmten russischen Bass Evgeny Nesterenko studiert und ist auf den Konzertbühnen im In- und Ausland anzutreffen. Sein Repertoire reicht vom Barock bis in die Moderne. Reumiller besitzt einen gut zentrierten, schlanken Bass von grossem Umfang und Volumen sowie einer reichen Farbpalette. Er singt technisch versiert, eloquent, ohne Druck, leicht und mühelos flüssig. Den grossen Monolog des Philipp aus Verdis «Don Carlo» trinkt das Leid und der Schmerz, nie geliebt worden zu sein. Er reiht nicht einfach eine Arie an die nächste, sondern lotet die Facetten der verschiedenen Stufen des Bösen, des Finsternen und Teuflischen aus. Er gibt mit subtilem Singen so gegensätzlichen Figuren wie dem Kardinal in «La Juive» von Halévy und dem Fürsten Gremin in Tschaikowskys «Eugen Onegin» ein eignes Gesicht. Pianist Abdiel Montes de Oca erwies sich als kongenialer Begleiter, der auf den Sänger einging und ihn virtuos unterstützte.

Gemeinsam schufen sie ein Gesamtkunstwerk und liessen die Parade von Schurken und Gutmenschen zum gefeierten Erlebnis werden, weil sie in den Abgründen des Bösen die schiere Schönheit finden.

Nationalitäten

Stichtag: 28. 1. 2013

Schweiz	(Vorjahr: 12910)	13 060
Deutschland	(Vorjahr: 646)	653
Italien	(Vorjahr: 501)	512
Türkei	(Vorjahr: 395)	399
Serbien	(Vorjahr: 337)	325
Sri Lanka	(Vorjahr: 214)	212
Kosovo	(Vorjahr: 93)	105
Mazedonien	(Vorjahr: 94)	91
Kroatien	(Vorjahr: 87)	87
Bosnien und Herzegowina	(Vorjahr: 77)	77
Spanien		72
Österreich		53
Eritrea		43
Portugal		42
Frankreich		39
Somalia		33
Niederlande		32
Vereinigtes Königreich		31
Thailand		28
Ungarn		27
Slowakei		24
Polen		22
Vietnam		21
Indien		20
Russland, Ukraine	je	19
Brasilien		18
Marokko, Philippinen, Rumänien	je	15
Irak, Schweden, Tunesien	je	13
Dominikanische Republik		11
USA, Äthiopien	je	10
Afghanistan, Griechenland, Tschechische Republik	je	9
Belgien, Iran, Kenia, Slowenien	je	8

Weitere Nationen: Finnland, Lettland (je 7); Algerien, Bangladesch, Kuba, Mexiko (je 6); Bulgarien, Japan (je 5); Argentinien, Pakistan (je 4); Australien, Chile, Israel, Kambodscha, Kolumbien, Litauen, Norwegen, Peru, Togo, Usbekistan (je 3); China, Costa Rica, Dänemark, Irland, Kasachstan, Moldova, Nigeria, Syrien, Ägypten (je 2); Angola, Armenien, Belarus, Bolivien, Côte d'Ivoire, Guinea-Bissau, Jemen, Kamerun, Kanada, Kap Verde, Kongo (Kinshasa), Korea (Nord-), Liberia, Liechtenstein, Luxemburg, Madagaskar, Malaysia, Malta, Montenegro, Mosambik, Sierra Leone, staatenlos, Südafrika, Venezuela (je 1).

Hinweis

Chesslete Mit dem Postauto ab Günsberg

Damit auch Fastnachtsbegeisterte aus dem Unterleberberg pünktlich zum Start der Chesslete am 7. Februar in Solothurn eintreffen, setzt Postauto-Unternehmen Mario Flury einen Extrakurs ein. Der Morgenkurs startet in Balm um 4.30 Uhr, Günsberg ab 4.34 Uhr, Niederwil ab 4.36 Uhr, Hubersdorf ab 4.39 Uhr, Riedholz ab 4.42 Uhr. Angefahren werden alle Haltestellen der Linie 40.012, Ankunft um 4.50 Uhr am Amthausplatz in Solothurn. Es gelten die Tarife der Linie 40.012. Weitere Informationen unter www.postauto-unternehmenflury.ch (MGT)

INSERAT

Muscionico GmbH
Fest/Partyzelte

VIP-Zelte

- Spitzzelte
- Festzelte in Alu
- Partyzelte
- Ausstellungszelte
- Lagerzelte
- Pro-Tent-Zelte
- sämtliches Zubehör

4528 Zuchwil-Solothurn
Telefon 032 623 61 61
www.fest-partyzelte.ch
muscionico@bluewin.ch